Inhalts-Verzeichniß.

Fortsetzung des fünfzehnten Buches.

Zeitgenossen und Nachfolger des heiligen Wilfrid. 650—735.

Drittes Kapitel.

Ende des keltischen Zwiespalts. Adamnan, Egbert, der heilige Aldhelm.

Seite

Der König der Picten ersucht den Abt Ceolfrid um Baumeister und um Beweisgründe zu Gunsten der römischen Einheit . 5

Antwort Ceolfrid's, der mit einer Berufung auf Plato beginnt 6

Die Picten geben den keltischen Ritus auf 8

Die Mönche von Jona verlassen lieber alle ihre Kolonien, als daß sie sich zum römischen Ritus bekennen 12

Adamnan, Abt von Jona, Biograph Columba's und letzte große Persönlichkeit der keltischen Kirche 12

Seine Beziehungen zu König Aldfrid und zu Abt Ceolfrid . 14

Er versucht es vergebens, die Mönche von Jona für die römischen Bräuche zu gewinnen 15

Besser glückt es ihm damit in Irland; er stirbt daselbst . . 17

Jona kommt erst unter dem Angelsachsen Egbert zur Einheit . 17

Sein strenges und heiliges Leben 18

Er verliert durch den Tod seinen besten Freund . . . 19

Er bedient sich seines Einflusses auf die Angelsachsen, um sie für die Mission in Deutschland zu gewinnen 21

Nach dreizehnjähriger Anstrengung bricht er den Widerstand von Jona 23

Er stirbt am Osterfeste, das beide Riten gemeinschaftlich feiern . 24

Die Briten von Cambrien allein widerstehen noch . . . 25

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite

Der eigentliche Grund ihres Widerstandes ist die National-Abneigung gegen die Sachsen 26
Bemühungen des heiligen Aldhelm, sie zur Einheit zu bringen . 28
Aldhelm's königliche Abstammung, und seine halb keltische, halb römische Erziehung 28
Er wird Abt von Malmsbury 30
Sein hoher literarischer Ruf 31
Seine angelsächsischen Lieder 33
Literarische Thätigkeit in den angelsächsischen Klöstern . . . 34
Ausdehnung und Vielseitigkeit der Kenntnisse Aldhelm's . . 34
Seine beharrlichen Bemühungen für das Heil der Seelen . . 35
Seine Popularität; sein Ordensleben 39
Sein Predigteifer 42
Seine Vermittelung zu Gunsten Wilfrid's 43
Er geht nach Rom zur Erlangung eines Exemptions-Privilegiums für sein Kloster Malmsbury 45
Er wird Bischof, bleibt jedoch zugleich Abt seiner Klöster . . 45
Anekdote über die Einfuhr von Bibeln 47
Aldhelm's Tod 48
Was er zur Beilegung des religiösen Zwiespalts gethan . . 49
Sein Sendschreiben an den König von Cornwall . . . 53
Die Briten von Cambrien nehmen auf die Ermahnung eines ihrer Bischöfe den römischen Ritus an 55
Ihre Pilgerfahrten nach Rom 56
Ende des Kampfes 57
Urtheil Mabillon's darüber 58
Der Widerspruch gegen die Kultuseinheit stand im Verhältnisse zu dem patriotischen Widerstand gegen die sächsische Eroberung 59
Die Vereinigung ist das Werk der Benediktiner. . . . 60
Das keltische Mönchthum wird durch den Benediktiner-Orden überwunden 60

Viertes Kapitel.

Der ehrwürdige Beda.

Diese ganze Epoche faßt sich im heiligen Beda zusammen . . 63
Seine Werke 63
Encyclopädischer Charakter seiner Geistesanlage 64

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite
Seine theologischen und wissenschaftlichen Schriften . . . 65
Seine Liebe zu den alten Klassikern 68
Seine Geschichte der Engländer 69
Seine sorgfältige Vorsicht zur Bezeugung seiner Wahrhaftigkeit 71
Sein Seelenleben 73
Er selbst ist ein Urbild der schönen Lebensläufe, die er schildert 73
Sein Leben verläuft von Anfang bis zu Ende in den Klosterräumen von Yarrow 75
Sein Abt und er allein bleiben von der Pest verschont . . 75
Seine verschiedenen Lehrer 77
Seine Ausdauer bei der Arbeit 77
Seine ausgedehnten Verbindungen 78
Seine Befreundung mit dem Bischof Acca 80
Seine Arbeiten über die heilige Schrift 82
Sein berühmter Sendbrief an Bischof Egbert von York . . 84
Seine strenge Offenheit schadet seinem Ansehen nicht . . 95
Er wird der Häresie beschuldigt 96
Sein vertraulicher Verkehr mit den Mönchen von Lindisfarne 97
Sein Tod, nach der Erzählung eines Augenzeugen . . . 99
Seine Verehrung und seine Reliquien 103
Kontrast seines Landes mit dem heutigen Zustande von Northumbrien 108

Fünftes Kapitel.

Die Könige-Mönche.

Trauriges Ende der Nachkommenschaft Oswy's 114
Der Stern Northumbriens erbleicht 115
Der König Ceolwulf wird Mönch in Lindisfarne . . . 116
Sein Nachfolger Eadbert folgt seinem Beispiele . . . 117
Andere Könige im Mönchsgewande 118
Jedes Herrscherhaus der Heptarchie lieferte dem Orden sein Kontingent 119
Sebbi, König von Essex, stirbt im schwarzen Mönchsgewand . 120
Offa, sein Nachfolger, und Coenred, König der Mercier, erhalten in Rom die Tonsur und das Ordenskleid 122
Mercien tritt in die Vorherrschaft Northumbriens ein . . 122

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite

Ethelred, König der Mercier, Gründer, Mönch und Abt von Bardeney 123
König Ceolred stirbt bei einer Orgie 124
Ethelbald flieht zu dem Einsiedler Guthlac 125
Wer Guthlac vor seinem Anachoretenleben gewesen 127
In seinem Einsiedlerleben finden sich Züge, wie sie nur bei den größten Heiligen des Mönchthums vorkommen 130
Der Tod Guthlac's 133
Gründung des berühmten Klosters Croyland an der Stätte seiner Einsiedelei 134
Die fernere Regierungszeit und das Ende Ethelbald's . . . 136
Die Vorherrschaft geht von Mercien an Wessex über . . . 139
Drei westsächsische Könige: Centwin, Ceadwalla und Ina entsagen der Krone und gehen in's Kloster, oder als Pilger nach Rom 139
König Ina als Gesetzgeber 142
Sieger und Friedensstifter bei den Briten 143
Wiederhersteller von Glastonbury 143
Der erste Gönner und Beschützer des heiligen Bonifazius . 145
Geht nach Rom, wo er vor seinem Tode noch die Schola Saxonum gründet 147
Zudrang der angelsächsischen Pilger nach Rom 148
Mißbräuche und Unordnungen 149
Das goldene Zeitalter ist sowohl in der Geschichte der Kirche wie überhaupt ein Wahngebilde 151

Sechzehntes Buch.

Der gesellschaftliche und politische Einfluß der Mönche bei den Angelsachsen.

Einziges Kapitel.

Die Bekehrung und die christliche Gesellschaftsordnung Englands sind das ausschließliche Werk der Mönche 157
Ihre Geduld und Ausdauer; keinerlei Zwang 158
Ihr Einfluß auf die von ihnen bekehrte Nation 161
Bündniß zwischen der Kirche und dem Staat 162

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite
Diese Mönche-Apostel sind nicht mehr Väter der Wüste, sondern Begründer einer Kirche und einer Nation 162
Städte bilden sich um die großen Klöster 163
Die Klosterkirchen sind Kathedralen und Pfarrkirchen . . 165
Ausbreitung der Benediktiner-Regel 166
Bürgschaften für die Klöster durch die Synoden von Beccancelde und Cloveshove 167
Der Religionsunterricht in der Landessprache 171
Kirchengesang, Orgel 173
Errichtung von Feldkreuzen 174
Verdienste der Klöster um das Unterrichtswesen . . . 175
Der heilige Johannes von Beverley 176
Leidenschaft der angelsächsischen studirenden Jugend für die Wettrennen 179
Verdienste der Mönche um die Landwirthschaft 181
Die Mönche als Land-Lords 183
Innige Verbindung zwischen dem Mönchthum und der angelsächsischen Aristokratie 184
Ihre Betheiligung an der Regierung 186
Ihre Stellung in den Nationalversammlungen . . . 187
Zusammensetzung und souveräne Stellung dieser Versammlungen 188
Gefahren wegen Uebergriffen in geistliches Gebiet . . . 194
Einfluß der Mönche auf diesen Versammlungen und dadurch auf die Gesetze und die Sitten 195
Sie tragen zur Bildung der National-Einheit Englands bei . 196
Ihre Vorsorge für die Armen 197
Die Armenunterstützung eine Frucht der Büßungen . . . 198
Ihre Bemühungen für die Befreiung der Sklaven . . . 200
Die Menschenrechte stets neben dem Gottesrechte durch die Mönche verfochten 203
Sie entwickeln den englischen Nationalcharakter, ohne ihn zu alteriren 205
Die Selbstregierung und die parlamentarische Vertretung sind bereits vorhanden 208
Gleichförmigkeit des Ordensinstitutes mit dem Wesen der angelsächsischen Institutionen 209

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite
Verschwenderische Freigebigkeit der Aristokratie gegen die Klöster 209
Beweggründe für diese Vergabungen 210
Mißbrauch der Vergabungen von Liegenschaften . . . 211
Das Folcland und das Bocland 212
Das Klostergut frei von Militärlasten und Besteuerung . . 213
Oeffentliche von Beda angedeutete Gefahr 215
Steuerung mehrerer Mißbräuche durch die Synode von Clovesshove 217
Ihre Dekrete gegen klösterlichen Luxus 219
Verwahrung gegen die falschen Ansichten über das Almosen . 220
Der Reichthum der Klöster weckt die Habgier 223
Klagen des heiligen Bonifazius 225
Lacordaire 226
Mabillon 228
Ein spanischer Benediktiner, Martyrer 231
England wird die Lehrerin der germanischen Volksstämme . 232

Siebenzehntes Buch.

Die angelsächsischen Nonnen.

Einziges Kapitel.

I.

Die Frauenklöster ebenso zahlreich und bedeutend wie die Männerklöster 241
Hohe Aufgabe der Frau bei den Germanen 241
Kontrast mit den Römern des Kaiserreiches 242
Bei den Angelsachsen ist dieser Einfluß der Frauen noch bedeutender als anderswo 243
Wichtigkeit der dynastischen Ehebündnisse 245
Die angelsächsischen Königinnen 245
Auch bei den Germanen bedarf es aller Anstrengung der Glaubensboten, um sinnliche Excesse zu vermeiden 246
Was das Frauengeschlecht dem Christenthume schuldet . . 248
Die Emancipation des Weibes durch das Ideal der christlichen Jungfräulichkeit 249

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite

Bei keinem Volke steht die Jungfräulichkeit in höhern Ehren, als bei den Angelsachsen 250
Einfluß und Ansehen der Aebtissinnen 251
Sie erscheinen auf den Nationalversammlungen . . . 251
Ceremonien bei der feierlichen Einsegnung einer angelsächsischen Nonne 252

II.

Die angelsächsischen Königinnen und Fürstinnen im Kloster . 262
Die ersten Nonnen werden in Frankreich gebildet . . . 265
Der heilige Botulph und die zwei ostanglischen Fürstinnen . 268
Jedes Regentenhaus der Heptarchie stellt sein Kontingent Jungfrauen, Frauen und Wittfrauen 269
Legende der heiligen Bega 270
Beständige Vermengung der Geschichte und Legende . . . 275
Die Aescings oder Fürstinnen aus dem Herrscherhause von Kent 277
Ethelburga, Königin von Northumbrien, Stifterin von Lyminge 277
Ihre Schwester Eadburga 278
Ihre Nichte Eanswida, Stifterin von Folkestone . . . 279
Die Legende von Domneva und ihren Brüdern . . . 280
Der Lauf der Hindin auf der Insel Thanet 283
Große Volksthümlichkeit der heiligen Mildreda 284
Erzählung von der Ohrfeige 285
Die Schwestern Mildreda's 286
Milburga und das todte Kind 287
Die Fürstinnen von Mercien 288
Das Geschlecht Penda's liefert mehr Heilige und Nonnen als jedes andere 289
Die Uffings aus Ostanglien 291
Die drei Töchter des Königs Anna 292
Withburga und ihre Genossenschaft durch die Milch der Hirschkühe ernährt 292
Ely hat zu seinen drei ersten Aebtissinnen eine Königin von Northumbrien, eine Königin von Kent und eine Königin von Mercien 297

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite
Werburga, Aebtissin von Ely, und der Hirt von Weedon . . 298
Nonnen aus dem Geschlechte Cerdic's von Wessex . . . 300
Die Gemahlin und die Schwestern des Königs Ina . . 301
Die heilige Cuthburga, Stifterin von Winbourne . . . 302
Das Kloster Frideswida's ist die Wiege der Universität Oxford 303
Der Kuß des Aussätzigen 305

III.

Literarische, biblische und klassische Studien der angelsächsischen Nonnen 308
Besonders zu Barking unter der Aebtissin Hildelida . . . 310
Der heilige Aldhelm widmet ihnen sein „Lob der Jungfräulichkeit" 311
Seine Briefe an andere Nonnen 313
Winbourne, anderer geistiger Lichtherd 314
Die Aebtissin Tetta und ihre fünfhundert Nonnen . . . 315
Die Novizen überlassen sich dem Tanze auf dem Grabe ihrer Lehrerin 316

IV.

Winbourne, ein Doppelkloster; Ursprung dieser Klöster . . 317
Sie blühen besonders bei den irischen Kolonien in Gallien . 318
Werden von da nach England verpflanzt 321
Zu allen großen Frauenklöstern gehört ein Mönchskloster unter der Leitung der Aebtissin 321
Obwohl von dem Erzbischof Theodor verboten, verschwinden die Doppelklöster erst nach dem Einfalle der Dänen . . . 322
Vergleich mit den Knabenschulen in den Vereinigten Staaten . 323
Es kommen darin keinerlei Unordnungen vor, Coldingham ausgenommen 325
Mißbräuche in den angelsächsischen Klöstern 327
Luxus in der Kleidung 328
Angriffe auf die Keuschheit der Nonnen durch die Gesetzgebung bestraft 329
Verordnungen der Erzbischöfe Theodor und Egbert betreffend die Beziehungen des Klerus zu den Nonnen . . . 331

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite

V.

Der Briefwechsel des heiligen Bonifazius enthält die zuverläßigsten Mittheilungen über das geistliche Leben in den angelsächsischen Klöstern 333
Es war darin nicht Alles nur Glück und Freude . . . 334
Zärtlichkeit und Innigkeit der Briefe an Bonifazius und seine Begleiter 336
Nicht minder gefühlvolle Antwortschreiben der Missionäre . . 338
Bugga und Eadburga 340
Leidenschaftliches Verlangen, nach Rom zu wallfahrten . . 346
Schmerzliche Klagen der Aebtissin Eangytha und ihrer Tochter 347
Wie die heilige Lioba mit dem heiligen Bonifazius in Verkehr tritt 352
Briefe an Bonifazius von Cene und Egburga 353
Klagen einer Nonne über die Abwesenheit ihres Bruders . . 359

VI.

Selbst der Tod setzt den zarten Freundschaften des Klosters kein Ziel 363
Die heilige Galla 364
Hilda und ihre Freundin 364
Ethelburga und ihre Freundin 365
Die Töchter des Grafen Puch 366
Lichtvoller Tod 367
Die Tochter des Königs von Kent in Faremoutier . . . 367
Die Laienschwester Willesinda ebendaselbst 368
Das leuchtende Leichentuch zu Barking 370
Die ausgelöschte Lampe 371

VII.

Die Geschichte hat nur diese Namen aufbewahrt, aber noch viele andere verherrlichten die Kirche und das Vaterland . . 372
Männlicher Charakter der angelsächsischen Nonnen . . . 373
Das Ideal des Mönchthums vereinigt in sich das Urbild des Mannes, der Frau und des Kindes 374
Schluß. Alles aus der alten katholischen Welt ist dahin, mit Ausnahme der opferwilligen Seelen 374

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite

Menge und Beharrlichkeit der gottgeweihten Jungfrauen in unserer Zeit 376

Beilagen.

I. Lindisfarne 383
II. Peterborough 387
III. Hexham 394
Stammtafel E. 396

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf